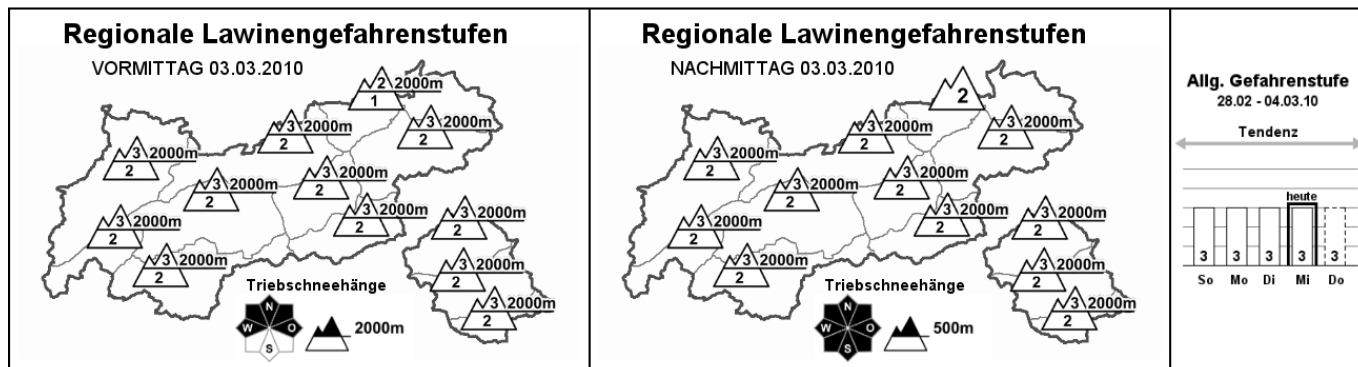


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Mittwoch, den 03.03.2010, um 07:30 Uhr



Oberhalb etwa 2000m meist erhebliche Lawinengefahr - leichter tageszeitlicher Anstieg der Gefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist nur in tiefen und mittleren Lagen allgemein zurückgegangen. Zumindest oberhalb etwa 2000m herrscht unverändert erhebliche Lawinengefahr, darunter ist die Gefahr mäßig, in tieferen Lagen zumindest am Vormittag gering.

Fast täglich eingehende Meldungen über Lawinenereignisse mit Personenbeteiligung bestätigen, dass in höheren Lagen Zurückhaltung bei der Befahrung bzw. Begehung von steilem Gelände weiterhin angebracht ist. Vermehrt aufpassen heißt es derzeit in bisher wenig befahrenen Steilhängen im Grenzbereich der Waldgrenze und darüber im Sektor WNW über N bis ONO. Oberhalb etwa 2400m sind dann vermehrt auch sonnenexponierte Steilhänge betroffen. Es genügt dort weiterhin meist geringe Zusatzbelastung, um Schneebrettlawinen auszulösen. In tiefen und mittleren Lagen sowie in sonnenbeschienenen Hängen unterhalb etwa 2400m ist inzwischen hingegen meist große Zusatzbelastung für eine Lawinenauslösung notwendig. Etwas besser sind die Verhältnisse in hochalpinen Regionen. Dort trifft man häufig auf extrem harte Windharschdeckel. Diese sind vor allem im sehr steilen Gelände an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee insbesondere durch große Belastung zu stören.

Mit zunehmender Durchfeuchtung der Schneedecke steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf etwas an. Aus extrem steilen, von der Sonne beschienenen Hängen können vereinzelt auch spontane Lawinen abgehen. Ebenso steigt dann die Auslösewahrscheinlichkeit durch Wintersportler in sonnenexponierten Hängen allgemein an.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Der Wechsel aus tageszeitlicher Durchfeuchtung und nächtlicher Abkühlung inklusive dem allgemeinen Temperaturrückgang haben der Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen gut getan. Nicht selten findet sich zumindest in sonnenexponierten Steilhängen tiefer und mittlerer Höhenlagen ein tragfähiger Schmelzharschdeckel. Dieser wirkt bis zu deren Aufweichung stabilisierend.

Zahlreiche Schneedeckenuntersuchungen in ganz Tirol zeigen uns zusätzlich, dass in bodennahen Schichten zumindest oberhalb der Waldgrenze ausgeprägte Schwachschichten in Form von Schwimmschnee vorhanden sind. Oberhalb etwa 2200m kommt im Sektor Nord zum Teil auch noch Oberflächenreif als mögliche Gleitfläche für Schneebrettlawinen zum Tragen. Südseitig wirken bis etwa 2400m hinauf eingelagerte Schmelzharschdeckel etwas stabilisierend. Der Aufbau ist in Summe jedoch auch dort meist nicht ideal.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Gutes Wintersportwetter, allerdings werden die hohen Wolken von Süden her immer dichter und dadurch wird vor allem südlich vom Alpenhauptkamm die Sonne abgeschattet. Temperatur in 2000m -7 bis -2 Grad, in 3000m -8 Grad. Mäßiger Südwestwind.

TENDENZ

Keine wesentliche Änderung der Situation.

Patrick Nairz